

## Doping – Wege, um das Problem in den Griff zu bekommen.

Experte 5: Ein Sprecher der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA)

Aufgabe 2 Lösungsmöglichkeit



www.pixelio.de © Bernd Wachtmeister / Pixelio

Behauptung (These)	Doping ist Betrug und bedroht den Sport.
Begründung	Deshalb müssen wir etwas tun.
Beispiel 1	<p>Der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA) ist es wichtig, dass das Problem Doping nicht allein durch Kontrollen und Bestrafungen gelöst werden kann.</p> <p>Natürlich ist ein optimales Kontrollnetz Pflicht und eine wichtige Aufgabe der NADA.</p>
Folgen der Einschränkung	<p>Nur so werden Sportler<sup>+</sup> vom Dopen abgehalten.</p> <p>Nur so haben saubere Sportler<sup>+</sup> die Möglichkeit bei Dopingvorwürfen ihre Unschuld zu beweisen.</p>
Beispiel 2	Aber genauso wichtig ist es der NADA, jungen Sportlern <sup>+</sup> Wege aufzuzeigen, wie man Leistungssport sauber betreiben kann.
Begründung	Deshalb setzen wir auf Aufklärung und Prävention.
Forderung	Und wir fordern die Politik auf, uns bei diesem Weg weiter zu unterstützen.
Beispiel 1	<p>Junge Sportler<sup>+</sup> müssen von ihren Trainern<sup>+</sup> schon früh auf die Gefahren von Doping hingewiesen werden. Und sie sollen auch außerhalb des Sports gestärkt werden.</p> <p>Denn durch das harte Training im Leistungssport bleibt oftmals nicht viel Zeit und Energie für andere Dinge übrig.</p>
Forderung (an Sportler gerichtet)	<p>Wenn es außer Sport nichts mehr gibt, was Freude macht oder einen ausfüllt, bekommt man irgendwann ein Problem. Spätestens dann, wenn sich die Sportkarriere dem Ende zuneigt.</p> <p>Um nicht in diese Falle zu tappen, sollte man sich frühzeitig Gedanken darüber machen, welchen Beruf man später einmal ausüben möchte.</p>
Folge für Sportler	Es fällt leichter zu akzeptieren, dass die Sportkarriere irgendwann zu Ende geht, wenn man sich das eine oder andere Hobby neben dem Sport bewahrt und auch Freundschaften außerhalb des Sports pflegt.
Folge für NADA	Die NADA will junge Sportler <sup>+</sup> dabei unterstützen
Forderung/ Wunsch	– denn wir wünschen uns einen sauberen Sport.

<sup>+</sup> steht stellvertretend für die männliche plus weibliche Form des Begriffs, z. B. „Sportler<sup>+</sup>“ anstatt „Sportlerinnen und Sportler“